



ZWISCHEN KULTUREN UND POLITISCHEN SYSTEMEN

DEUTSCHE MINDERHEITEN IM
ÖSTLICHEN EUROPA UNTER DEN
BEDINGUNGEN VON DIKTATUR
UND DEMOKRATIE



BERLIN, BOTSCHAFT DER REPUBLIK UNGARN, UNTER DEN LINDEN 76
12. DEZEMBER 2016, 18.00 UHR

ZWISCHEN KULTUREN UND POLITISCHEN SYSTEMEN

DEUTSCHE MINDERHEITEN IM ÖSTLICHEN EUROPA
UNTER DEN BEDINGUNGEN VON DIKTATUR UND DEMOKRATIE

Die deutschen Minderheiten im östlichen Europa haben ihre Kultur und Sprache über Jahrhunderte bewahrt. Im 20. Jahrhundert waren sie vielfach ideologischen, kulturellen und politischen Bedingungen ausgesetzt, welche die Pflege ihrer kulturellen Identität erschwerten oder gar unmöglich machten. Die Veranstaltung richtet den Blick auf diese bis zur politischen Wende im Jahr 1989 bestehenden spezifischen Bedingungen und fragt nach der Rolle der Minderheiten in den Umbruchsprozessen von 1989 / 1990 sowie in der darauf folgenden Zeit.

Begrüßung

Prof. Dr. Matthias Weber

Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Einführende Vorträge

Dr. Peter Ulrich Weiß

Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam:

»Die deutschen Minderheiten bis 1989«

Hartmut Koschyk MdB

Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten:

»Die deutschen Minderheiten nach 1989«

Podiumsdiskussion

Vertreter der deutschen Minderheiten:

Bernard Gaida | Polen

Dr. Paul Jürgen Porr | Rumänien

Olga Martens | Russland

Dr. Hajnalka Gutai | Ungarn

Moderation: Dr. Manfred Sapper | Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V.

Schlusswort

S.E. Péter Imre Györkös

Botschafter der Republik Ungarn in Deutschland

Empfang



Bundesinstitut
für Kultur und Geschichte
der Deutschen im östlichen Europa



Beauftragter der Bundesregierung
für Aussiedlerfragen und
nationale Minderheiten

In Verbindung mit:



BOTSCHAFT
VON
UNGARN

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 